

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

85. Sitzung am 22. Februar 2013

12/059

**Munich Business School, München
Internationale Betriebswirtschaft (B.A.)**

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 unter zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 22. Februar 2013 bis Ende Wintersemester 2019/20.

Auflagen:

1. Der Nachweis einer verabschiedeten und rechtsgeprüften Studien- und Prüfungsordnung inklusive der Genehmigung der Global-Variante mit 8 Semestern und 240 ECTS-Punkten ist zu erbringen
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012). Darin sind zudem
 - Schutzbestimmungen gemäß dem Mutterschutzgesetz sowie den Fristen des Gesetzes zum Erziehungsgeld und zur Elternzeit in den relevanten Ordnungen aufzunehmen
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Art. 61, Abs. 4 BayHSchG i.V.m. §§ 3,4,6,8 MuSchG) sowie
 - die Lissabon Konvention hinsichtlich der Begründungspflicht der Hochschule bei Nicht-Anerkennung und damit die Beweislastumkehr zu integrieren
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Abs. 2.3 „Studiengangskonzept“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012) sowie
 - an geeigneter Stelle die Bildung einer relativen ECTS-Note entsprechend dem ECTS Users` Guide in der jeweils geltenden Fassung aufzunehmen
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: 2.f) der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 4. Februar 2010 „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 20./21. März 2014

2. Die Anzahl der zu erzielenden ECTS-Punkte pro Semester bzw. pro Studienjahr ist im Studienverlauf gleichmäßig zu verteilen
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Abs. 2.4 „Studierbarkeit“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012).

Die Auflage ist erfüllt.

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 28./29. November
2013**

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 22. November 2013 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Die Kommission empfiehlt darüber hinaus, die Module i.d.R. mit mindestens 5 ECTS-Punkten zu kreditieren.

Gutachterbericht

Hochschule:

Munich Business School, Standort München

Bachelor-Studiengang:

Internationale Betriebswirtschaft

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts (B.A.)

Kurzbeschreibung des Studienganges:

In dem 7-semesterigen Bachelor-Vollzeitstudiengang erwerben die Studierenden einen anwendungsbezogenen, wissenschaftlich fundierten und berufsqualifizierenden Abschluss, der sie dazu befähigen soll, im internationalen Kontext von Wirtschaft und Verwaltung mit dem erworbenen betriebswirtschaftlichen Basisinstrumentarium qualifizierte Managementaufgaben zu übernehmen. Neben dem direkten Eintritt in das Berufsleben sollen die Studierenden auch auf weiterführende Master-Studienangebote im In- oder Ausland vorbereitet werden. Fachkompetenzen in der Internationalen Betriebswirtschaft und die anwendungsorientierte Ausrichtung der Studieninhalte werden dabei durch Internationalität, die Vermittlung einer breiten Allgemeinbildung und Seminare bzw. Workshops zur Persönlichkeitsentwicklung ergänzt.

Datum des Vertragsschlusses:

30. Mai 2012

Datum der Einreichung der Unterlagen:

31. Juli 2012

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

27./28. November 2012

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Akkreditiert im Cluster mit:

Internationale Betriebswirtschaft (M.A.)
General Management (MBA)
Health Care Management (MBA)
International Management (MBA)

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Studiendauer:

7 Semester (8 Semester mit zusätzlichem Auslandssemester)

Studienform:

Vollzeit

Dual/Joint Degree vorgesehen:

Nein

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2003/04

Aufnahmekapazität:

90

Start zum:

Wintersemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

3

Studienanfängerzahl:

max. 90

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

210 (240 mit zusätzlichem Auslandssemester)

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Bei erstmaliger Akkreditierung – sofern bereits ein vollständiger Durchlauf zu verzeichnen ist – und Re-Akkreditierung:

Daten zu Bewerberquote, Abbrecherquote, Auslastungsgrad, Erfolgsquote, durchschnittlicher Studiendauer, durchschnittlicher Abschlussnote, Studienanfängerzahlen, Prozentsatz ausländischer Studierender befinden sich auf den Seiten 8 bis 9.

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:

22. Februar 2013

Beschluss:

Gutachterempfehlung: Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 mit drei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum:

22. Februar 2013 bis Ende Wintersemester 2019/20

Auflagen:

1. Die Module sind i.d.R. mit mindestens 5 ECTS-Punkten zu kreditieren. (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: 1.1 der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 4. Februar 2010 „Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“).
2. Der Nachweis einer verabschiedeten und rechtsgeprüften Studien- und Prüfungsordnung inklusive der Genehmigung der Global-Variante mit 8 Semestern und 240 ECTS-Punkten ist zu erbringen
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012). Darin sind zudem
 - Schutzbestimmungen gemäß dem Mutterschutzgesetz sowie den Fristen des Gesetzes zum Erziehungsgeld und zur Elternzeit in den relevanten Ordnungen aufzunehmen
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Art. 61, Abs. 4 BayHSchG i.V.m. §§ 3,4,6,8 MuSchG) sowie
 - die Lissabon Konvention hinsichtlich der Begründungspflicht der Hochschule bei Nicht-Anerkennung und damit die Beweislastumkehr zu integrieren
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Abs. 2.3 „Studiengangskonzept“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012) sowie
 - an geeigneter Stelle die Bildung einer relativen ECTS-Note entsprechend dem ECTS Users` Guide in der jeweils geltenden Fassung aufzunehmen

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: 2.f) der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 4. Februar 2010 „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“).

3. Die Anzahl der zu erzielenden ECTS-Punkte pro Semester bzw. pro Studienjahr ist im Studienverlauf gleichmäßig zu verteilen
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Abs. 2.4 „Studierbarkeit“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 22. November 2013 nachzuweisen.

Betreuer:

Ass. jur. Lars Weber

Gutachter:**Prof. Dr. Jörg Freiling**

Universität Bremen

Prodekan und Leiter des Lehrstuhls für Mittelstand, Existenzgründung und Entrepreneurship
(General Management, Internationales Management, Dienstleistungs-Management, BWL)

Prof. Dr. med. Oliver Rentzsch

Fachhochschule Lübeck

Dekan und Professor für BWL

(Betriebswirtschaft, Management im Gesundheitswesen, Marketing)

Karl-Peter Abt

Dipl.-Volkswirt IHK-Hauptgeschäftsführer a.D.

Selbständiger Management- und Personalberater, Bielefeld

Johan Filip Axenpalm

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Studierender des "International Marketing Management" (M.A.)

Zusammenfassung¹

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 06. Februar 2013 berücksichtigt.

Der Bachelor-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft (B.A.) der Munich Business School erfüllt mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland mit drei Auflagen re-akkreditiert werden.

Der Studiengang entspricht mit zwei Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), mit drei Ausnahmen den Anforderungen des Akkreditierungsrates, den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens, den landesspezifischen Strukturvorgaben sowie mit einer Ausnahme dem Bayerischen Hochschulgesetz in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Mindestgröße der Module, in der Prüfungsordnung und in der Verteilung der ECTS-Punkte im Studienverlauf. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012):

1. Die Module sind i.d.R. mit mindestens 5 ECTS-Punkten zu kreditieren. (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: 1.1 der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 4. Februar 2010 „Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“).
2. Der Nachweis einer verabschiedeten und rechtsgeprüften Studien- und Prüfungsordnung inklusive der Genehmigung der Global-Variante mit 8 Semestern und 240 ECTS-Punkten ist zu erbringen (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012). Darin sind zudem
 - Schutzbestimmungen gemäß dem Mutterschutzgesetz sowie den Fristen des Gesetzes zum Erziehungsgeld und zur Elternzeit in den relevanten Ordnungen aufzunehmen (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Art. 61, Abs. 4 BayHSchG i.V.m. §§ 3,4,6,8 MuSchG) sowie
 - die Lissabon Konvention hinsichtlich der Begründungspflicht der Hochschule bei Nicht-Anerkennung und damit die Beweislastumkehr zu integrieren (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Abs. 2.3 „Studiengangskonzept“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012) sowie

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

- an geeigneter Stelle die Bildung einer relativen ECTS-Note entsprechend dem ECTS Users` Guide in der jeweils geltenden Fassung aufzunehmen
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: 2.f) der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 4. Februar 2010 „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“).
3. Die Anzahl der zu erzielenden ECTS-Punkte pro Semester bzw. pro Studienjahr ist im Studienverlauf gleichmäßig zu verteilen
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Abs. 2.4 „Studierbarkeit“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012).

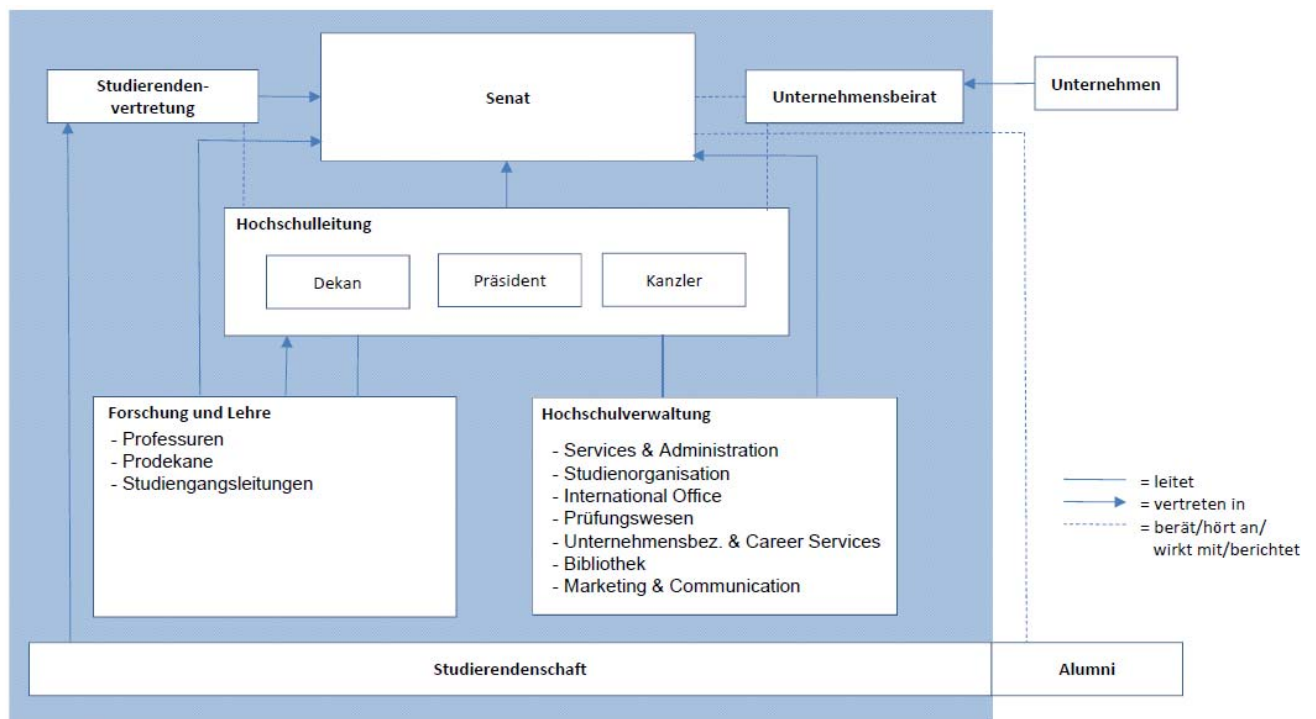
Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 22. November 2013 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Die Munich Business School wurde 1991 unter dem Namen Europäische Betriebswirtschaftsakademie (eba) in München als deutscher Standort der European Business Schools International Gruppe (ebsi) gegründet. Im Sommersemester 1991 absolvierten zunächst Studenten aus Frankreich und Spanien ein Auslandssemester an der Munich Business School. Mit Beginn des Wintersemesters 1991/92 nahm die Munich Business School erstmals eigene Studierende auf, die sich für den Bachelor-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft einschrieben. Eine wichtige Etappe in der Entwicklung der Hochschule wurde im Juli 1999 mit der Erteilung der staatlichen Anerkennung durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst erreicht. Im Jahr 2010 wurde die Munich Business School zudem durch den Wissenschaftsrat institutionell akkreditiert und erhielt die unbefristete staatliche Anerkennung.

Die Hochschule stellt ihre organisatorische Struktur wie folgt dar:



Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der Bachelor-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft (B.A.) wurde erstmals im Wintersemester 2003/04 eingeführt und im Sommer 2007 durch die FIBAA ohne Auflagen bis zum Ende des Wintersemesters 2012/13 erst-akkreditiert. Im Rahmen dieser Erst-Akkreditierung sahen die Gutachter Entwicklungspotenzial hinsichtlich einer noch stärkeren Anwendung der ECTS-Thematik, insbesondere im Bereich der Moduldefinition und -entwicklung sowie einer Verbesserung der Outputorientierung der Modulbeschreibungen.

Die strukturellen, inhaltlichen sowie außercurricularen Weiterentwicklungen des Studienganges beschreibt die Hochschule nach eigenen Aussagen wie folgt:

- veränderte Modulgröße und ECTS-Anwendung entsprechend den geänderten Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Master-

Studiengängen vom 04.02.2010 (laut Empfehlung der Gutachter aus der Erst-Akkreditierung)

- Einführung eines English Track/German Track aufgrund der erhöhten Nachfrage ausländischer Studienbewerber ohne ausreichende Deutschkenntnisse
- Entzerrung des Zeitplans durch eine Neugestaltung des Curriculums zur besseren Verteilung der Arbeitsbelastung in den ersten drei Semestern
- Einführung eines MBS Community Service zur stärkeren Förderung von außercurricularem Engagement
- Flexibilisierung des Zeitplans für die Bachelor-Arbeit
- Zusätzliche fachliche Schwerpunkte
- Aufwertung der Fremdsprachen zu Wirtschaftsraumstudien durch stärkere Einbeziehung kultureller, geschichtlicher und wirtschaftlicher Inhalte
- Bessere Integration ausländischer Studierender durch einen speziellen Deutsch-Kurs
- Einführung eines Student Coaching für Bachelor-Studierende, um Unterstützung und Orientierung im ersten Studienjahr zu geben

Die im Zuge der Re-Akkreditierung erforderlichen statistischen Daten stellt die MBS wie nachfolgend abgebildet zur Verfügung:

Jahrgang	Anzahl Bewerber	Anzahl Zusagen	Studienanfänger
BA IB 17 2007 - 2010	193	108	80
BA IB 18 2008 - 2011	194	123	84
BA IB 19 2009 - 2012	207	143	78
BA IB 20 2010 - 2013	189	131	88
BA IB 21 2011 - 2014	246	156	91

Jahrgang	Zulassungsquote	Vertragsquote	Bewerberquote
BA IB 17 2007 - 2010	56,0%	74,1%	41,5%
BA IB 18 2008 - 2011	63,4%	68,3%	43,3%
BA IB 19 2009 - 2012	69,1%	54,5%	37,7%
BA IB 20 2010 - 2013	69,3%	67,2%	46,6%
BA IB 21 2011 - 2014	63,4%	58,3%	37,0%
Mittelwert	64,2%	64,5%	41,2%

Jahrgang	Anteil ausländische Studierende	Anteil weibliche Studierende
BA IB 17 2007 - 2010	10,0%	51,3%
BA IB 18 2008 - 2011	15,5%	35,7%
BA IB 19 2009 - 2012	11,5%	50,0%
BA IB 20 2010 - 2013	8,0%	35,2%
BA IB 21 2011 - 2014	20,9%	36,3%
Mittelwert	13,2%	41,7%

Jahrgang	Abbrecherquote
BA IB 14 2004-2007	11,5%
BA IB 15 2005-2008	22,4%
BA IB 16 2006-2009	10,0%
BA IB 17 2007-2010	13,9%
BA IB 18 2008-2011	18,8%

Jahrgang	Durchschnittliche Studiendauer
BA IB 14 2004-2007	7,04
BA IB 15 2005-2008	7,07
BA IB 16 2006-2009	7,09
BA IB 17 2007-2010	7,32
BA IB 18 2008-2011	7,30

Jahrgang	Durchschnittliche Abschlussnote
BA IB 14 2004-2007	2,11
BA IB 15 2005-2008	2,08
BA IB 16 2006-2009	2,05
BA IB 17 2007-2010	2,10
BA IB 18 2008-2011	2,12

Bewertung

Die Gutachter begrüßen die Weiterentwicklung des Bachelor-Studienganges Internationale Betriebswirtschaft hinsichtlich der Moduldefinition und -entwicklung. Ebenfalls positiv bewerten die Gutachter die Einführung eines English Track, der den internationalen Fokus des Studienganges verstärkt. Die zuletzt deutlich angestiegene Bewerberquote, die steigenden Studienanfängerzahlen sowie der zuletzt deutlich gestiegene Anteil ausländischer Studierender bestätigen dies.

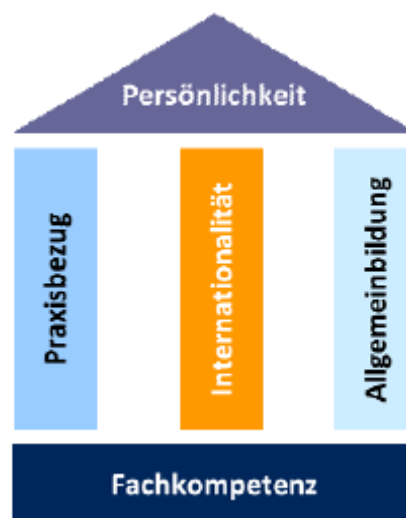
Die weitere Auswertung der statistischen Daten verweist mit der durchschnittlichen Studierendauer von 7,2 Semestern sowie der durchschnittlichen Abschlussnote von 2,1 auf die Studierbarkeit des Programms. Die Abbrecherquote schwankt in den letzten Jahren zwischen 10% und 22% verhältnismäßig stark. Mit einem Durchschnittsanteil von knapp 42% weiblicher Studierender im Bachelor-Programm Internationale Betriebswirtschaft ist das Geschlechterverhältnis fast ausgeglichen.

1 Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Ziel des Bachelor-Studienganges Internationale Betriebswirtschaft ist es den Angaben der Hochschule zufolge, die Studierenden auf Managementaufgaben im internationalen Kontext von Wirtschaft und Verwaltung vorzubereiten. Dabei erwerben die Studierenden einen anwendungsbezogenen, wissenschaftlich fundierten und berufsqualifizierenden Abschluss, der sie dazu befähigen soll, die beruflichen Anforderungen mit dem erworbenen betriebswirtschaftlichen Basisinstrumentarium zu bewältigen und verantwortungsvoll zu handeln. Die dafür erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten werden den Studierenden in den fünf Kompetenzfeldern Fachkompetenz, Praxisbezug, Internationalität, Allgemeinbildung und Persönlichkeit vermittelt. Neben dem direkten Eintritt in das Berufsleben sollen die Studierenden auch auf weiterführende Master-Studienangebote im In- und Ausland vorbereitet werden.

Basis des Studiums sei die Vermittlung von fachspezifischen Inhalten aus dem Bereich der Internationalen Betriebswirtschaft. Die fachlichen Inhalte seien den Angaben der MBS zufolge stets eng verknüpft mit den persönlichkeitsorientierten, allgemein bildenden, internationalen und praxisorientierten Aspekten des Studiums. Die Anwendungsorientierung spiegelt sich dabei in einer Ausrichtung der Studieninhalte am Bedarf der Praxis wider. Die Einbindung der weiteren Säulen Internationalität, Allgemeinbildung und Persönlichkeit hätten überdies zum Ziel, den Studierenden Schlüsselqualifikationen und unternehmerisches Denken zu vermitteln, aber auch zivilgesellschaftliches Engagement (beispielsweise durch das Modul „Community Service“).



Bewertung:

Die Zielsetzung des Bachelor-Studienganges Internationale Betriebswirtschaft ist nach Ansicht der Gutachter nachvollziehbar dargelegt und begründet, die Studiengangskonzeption orientiert sich überdies in hinreichendem Maße an wissenschaftsadäquaten, fachlichen und überfachlichen Zielen.

Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass die Konzeption der Aufteilung in die fünf dargestellten Kompetenzfelder den Qualifikationszielen Rechnung trägt und sowohl die wissenschaftliche Befähigung, die Berufsbefähigung als auch die Persönlichkeitsentwicklung umfasst. Die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement wird insbesondere durch das Modul „Community Service“ hinreichend adressiert. Es wird dennoch empfohlen, die dem Studiengang zugrunde liegenden Kompetenzfelder stärker miteinander zu vernetzen,

um das Studiengangsprofil insgesamt zu schärfen. Untersuchungen zum Absolventenverbleib wurden nicht vorgelegt. Informelle Gespräche mit Absolventen werden jedoch geführt. Die Gutachter empfehlen, eine regelmäßige und systematisierte Absolventenbefragung sowie eine fundierte Berufsfeldanalyse zu implementieren.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	x		

1.2 Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang – sofern vorgesehen)

Nicht relevant für Bachelor-Studiengänge

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.2	Studiengangsprofil			X

1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die MBS führt aus, sich der strikten Einhaltung der Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes verpflichtet zu fühlen. Sowohl bei der Besetzung von Hochschulgremien als auch bei der Auswahl von Studienanfängern und der Besetzung von Stellen des Lehrpersonals würden beide Geschlechter gleichermaßen berücksichtigt werden. Diskriminierender Sprachgebrauch werde vermieden. Zudem sei es in der Vergangenheit mehrfach gelungen, im Bachelor-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft ein ausgeglichenes Verhältnis der Geschlechter bei den Studienanfängern zu erreichen. Die Gewährung von Nachteilsausgleichen für Studierende mit Behinderung sei in der Allgemeinen Prüfungsordnung geregelt.

Hinsichtlich der Förderung der finanziellen Chancengleichheit unterstützt die Hochschule eigenen Angaben zufolge Studierende aus eigenen Mitteln bei der Finanzierung der Studiengebühren. Hierfür gewährt die Munich Business School auf der Basis der geltenden Stipendienordnung Stipendien in Form eines Studiengebührenerlasses oder einer Studiengebührenreduzierung und orientiert sich bei der Vergabe an der nach Maßgaben des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) festgestellten Bedürftigkeit. Die Gewährung eines Stipendiums setzt dabei den erfolgreichen Abschluss des jeweils vorangegangenen Semesters sowie ein wesentliches Engagement außerhalb der Lehrveranstaltungen (studentische Initiative etc.) voraus.

Bewertung:

Die Munich Business School fördert die Geschlechtergerechtigkeit durch die Einhaltung der Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes. Beide Geschlechter werden bei der Auswahl der Studienanfänger gleichermaßen berücksichtigt, was sich in einem Durchschnittsanteil von 41,7% weiblicher Studierender im Bachelor-Programm widerspiegelt. Die Chancengleichheit wird durch eine hinreichende Nachteilsausgleichsregelung und durch die Vergabe von Stipendien adressiert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	x		

2 Zulassung (Zulassungsbedingungen und -Verfahren)

Für die Zulassung gelten gemäß der Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft die allgemeinen Qualifikationsvoraussetzungen, d.h. eine beglaubigte Hochschulzugangsberechtigung (Abitur, Fachhochschulreife, fachgebundene Hochschulreife, Matura oder für Studierende ohne deutschen Hochschulabschluss ein beglaubigtes Abschlusszeugnis wie High School Diploma oder A-Level, das zum Bachelor-Studium berechtigt und von der Zeugnisanerkennungsstelle in München anerkannt werden muss) und der Nachweis der erforderlichen Fremdsprachenkenntnisse.

Neben dieser formalen Qualifikation setzt die Hochschule eine gute mündliche und schriftliche Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit, ein hohes Maß an Selbstmotivation und eine überdurchschnittliche Belastbarkeit, ein positives Führungs- und Teamverhalten sowie eine ausgeprägte Entscheidungs- und Problemlösungsfähigkeit für ein erfolgreiches Studium des zugrunde liegenden Studienganges voraus. Dementsprechend wird nach der Satzung über die Eignungsfeststellung der Nachweis besonderer Eignung im Rahmen eines Aufnahmeverfahrens gefordert.

Dieses dreistufige Auswahlverfahren setzt sich der Hochschule zufolge zusammen aus:

- einer schriftlichen Bewerbung (samt ausgefülltem Bewerbungsbogen mit Lichtbild, einem Lebenslauf, einer ca. zweiseitigen schriftlichen Begründung für die Wahl des Studienganges und dem Zeugnis über die Hochschulzugangsberechtigung)
- einem schriftlichen Aufnahmetest (Allgemeinbildung, Mathematik/formales Problemlösen, Essay) und
- einem mündlichen Auswahlverfahren (Auswahlgespräch mit zwei Mitgliedern der Auswahlkommission, Gruppenübungen).

Kenntnisse der Unterrichtsprache Deutsch und Englisch (German Track) oder Englisch (English Track) müssen durch das Vorlegen eines standardisierten Tests nachgewiesen werden.

- Für Englisch ist dies im German Track ein Test of English as a Foreign Language (TOEFL) mit einer Punktzahl von mindestens 88 (internet-basiert) und im English Track mit einer Punktzahl von mindestens 93. In jedem der Teilbereiche des TOEFL-Tests müssen mindestens 20 Punkte erreicht werden, im Writing-Teil mindestens 22 Punkte.
- Für Deutsch ist dies im German Track ein erfolgreich durchgeführter Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF) oder die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber (DSH) und im English Track der Nachweis des Niveaus A1.1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung oder chronischer Krankheit im Eignungsfeststellungsverfahren ist in der Allgemeinen Prüfungsordnung in Form von zusätzlichen Arbeits- oder Hilfsmitteln, einer angemessenen Verlängerung der Bearbeitungszeit oder der Ablegung der Prüfung in einer anderen Form implementiert.

Die Zulassungsentscheidung wird schriftlich kommuniziert, eine Ablehnungsentscheidung schriftlich begründet. Abgelehnten Bewerbern wird überdies das Angebot eines persönlichen Feedbacks gegeben.

Bewertung:

Die Gutachter sehen die Zulassungsbedingungen als definiert und nachvollziehbar an. Die nationalen Vorgaben werden berücksichtigt und auch der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens ist in der Allgemeinen Prüfungsordnung § 8 (1) in genannter Weise sicher gestellt.

Über das dreistufige Auswahlverfahren, das neben der schriftlichen Bewerbung auch einen schriftlichen Aufnahmetest und ein mündliches Auswahlgespräch beinhaltet, wird gewährleistet, dass die Studierenden entsprechend der Zielsetzung des Studienganges über eine gute mündliche und schriftliche Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit, ein hohes Maß an Selbstmotivation, eine überdurchschnittliche Belastbarkeit sowie über Entscheidungs- und Problemlösungsfähigkeit verfügen und ein positives Teamverhalten aufweisen. Standardisierte Sprachtests stellen überdies sicher, dass die (internationalen) Studierenden dem internationalen Anspruch des Studienganges gerecht werden und den Lehrveranstaltungen in deutscher oder englischer Sprache folgen können.

Die Zulassungsentscheidung basiert auf transparenten Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2. Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1 Zulassungsbedingungen	x		
2.2 Auswahlverfahren (falls relevant)	x		
2.3 Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			x
2.4 Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	x		
2.5 Transparenz der Zulassungsentscheidung	x		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

Das Bachelor-Studienprogramm Internationale Betriebswirtschaft ist nach Angaben der Hochschule entsprechend den landesspezifischen Vorgaben als siebensemestriges Studienprogramm mit 210 ECTS-Punkten konzipiert. Es beinhaltet ein integriertes Auslandssemester, die Ausbildung in zwei Fremdsprachen sowie drei Praxisphasen in Unternehmen in einem Gesamtumfang von 30 Wochen und 30 ECTS. Das Studium schließt nach der Bachelor-Thesis mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis beträgt dabei zwei Monate und die Arbeit ist mit 10 ECTS-Punkten kreditiert.

Die Hochschule bietet überdies eine erweiterte Variante des Bachelor-Studienganges mit dem Namen „Bachelor-Global“, ab, in der Studierende optional nach dem siebten Semester ein zweites Auslandssemester absolvieren. In diesem Falle umfasst das Studium sieben Vorlesungssemester und schließt mit der Bachelor-Arbeit im achten Semester ab. Insgesamt sind nach Angaben der Hochschule dann 240 ECTS-Punkte zu erzielen.

Das dreisemestriges Grundstudium an der Munich Business School hat zum Ziel, neben grundlegendem fachspezifischem Wissen auch die Persönlichkeits- und Allgemeinbildung zu fördern, was unter anderem durch eine semesterübergreifende soziale Projektarbeit geschieht, so die Hochschule. Neben Englisch als Pflichtsprache ist zudem je nach gewähltem

internationalem Fokus eine zweite Fremdsprache als Wahlpflichtsprache zu belegen (Chinesisch, Arabisch, Russisch, Französisch, Spanisch, Italienisch oder Deutsch). Dabei dient die vorlesungsfreie Zeit zwischen dem zweiten und dritten Semester der Durchführung eines mindestens zehnwöchigen Praktikums in einem Unternehmen im In- oder Ausland oder alternativ in einer sozialen Organisation.

Auch in der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem dritten und vierten Semester absolvieren die Studierenden ein mindestens zehnwöchiges Praktikum, jedoch im Sprachraum des sich anschließenden Auslandssemesters, welches die Studierenden im vierten Semester in Abhängigkeit der spezifischen Sprachkenntnisse an einer Partnerhochschule verbringen.

Das fünfte Semester ist das erste Semester des Hauptstudiums und hat zum Ziel, die betriebswirtschaftlichen Grundlagen zu vertiefen und in die angebotenen fachlichen Spezialisierungsmöglichkeiten einzuführen. Zudem wird im fünften Semester ein semesterübergreifendes Unternehmensgründungsprojekt durchgeführt.

Im sechsten Semester erfolgt neben Pflichtveranstaltungen im Bereich Internationale Betriebswirtschaft die Konzentration auf zwei betriebswirtschaftliche Spezialisierungen, bevor im siebten Semester ein weiteres mindestens zehnwöchiges Praktikum im In- oder Ausland absolviert wird. Daran anschließend wird in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen die Bachelor-Thesis angefertigt und abschließend mündlich vor den Betreuern und Unternehmensvertretern präsentiert.

Das Bachelor-Studienprogramm Internationale Betriebswirtschaft ist nach Angaben der Hochschule vollständig modularisiert, die Mehrzahl der Module umfasst 6 ECTS-Punkte und die Module schließen in der Regel mit jeweils einer modulumfassenden Prüfung ab. 1 ECTS-Punkt entspricht dabei einem Workload von 30 Stunden. In einem Semester werden in der Regel 30 ECTS-Punkte vergeben, die 900 studentischen Arbeitsstunden entsprechen. Dem ersten Semester, das mit insgesamt 30 ECTS-Punkten kreditiert ist, folgen das zweite und dritte Semester, in denen die Studierenden jeweils 35 ECTS-Punkten erzielen. Im dritten bis sechsten Semester werden wieder jeweils 30 ECTS-Punkte erzielt, woraufhin im siebten Semester lediglich 20 Kreditpunkte erlangt werden.

Das Regelwerk für den Bachelor-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft ist die entsprechende Studien- und Prüfungsordnung. Weiterhin gilt die Allgemeine Prüfungsordnung der Munich Business School, welche in §9 auch Regelungen zur Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten sowie außerhochschulisch erbrachten Leistungen beinhaltet. In §9 sind ferner Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende getroffen. Das Einvernehmen zur Allgemeinen Prüfungsordnung sowie zur Studien- und Prüfungsordnung wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im September 2012 bzw. im Dezember 2012 erteilt.

Die Studierbarkeit des Studienganges ist der Hochschule zufolge unter anderem durch den Aufbau der Module gewährleistet, der sich an den jeweiligen Vorkenntnissen der Studierenden orientiert und den systematischen Erwerb von Kompetenzen und Lernergebnissen sicherstellt. Zudem seien die Module thematisch und zeitlich so strukturiert, dass sie eine geschlossene Studieneinheit darstellen und in der Regel mit einer zusammenfassenden Prüfung abgeschlossen werden würden. Die individuelle Betreuung in Kleingruppen, so die Hochschule, trage zudem zur hohen Studierbarkeit bei.

In den studentischen Lehrevaluationen werde zudem zu jedem Modul auch die studentische Einschätzung der Arbeitsbelastung abgefragt. Wird die Arbeitsbelastung mehrheitlich „viel zu hoch“ oder „viel zu niedrig“ eingestuft, sei dies Anlass für ein kritisches Gespräch mit Vertretern der Studierenden und dem Dozenten im Rahmen der Qualitätssicherung, so die MBS.

Bewertung:

Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass das Verhältnis von Kernfächern, Wahlpflichtfächern und Praxiselementen angemessen gewichtet ist und der Zielsetzung des Studienganges entspricht. Der an der Zielsetzung orientierte Kompetenzerwerb wird ferner durch das Aufgreifen der fünf Kompetenzfelder „Fachkompetenz“, „Praxisbezug“, „Persönlichkeit“, „Internationalität“ und „Allgemeinbildung“ in der Studiengangsstruktur abgebildet und gefördert. Dennoch empfehlen die Gutachter die stärkere Vernetzung der Kompetenzfelder miteinander.

Das Prinzip der Modularisierung wird im Studiengang berücksichtigt. Die vorgesehenen Praktika im Gesamt-Umfang von mindestens 30 Wochen werden entsprechend kreditiert. Der studentische Arbeitsaufwand ist in den jeweiligen Modulbeschreibungen beschrieben. Die Modulbeschreibungen entsprechen den Vorgaben und die Lernergebnisse sind outcome-orientiert formuliert.

Die geforderte Mindestgröße von 5 ECTS-Punkten pro Modul konnte jedoch nicht konsequent vorgefunden werden. Die Studienschwerpunkte „FIN-500 Internationales Finanzmanagement“ oder „HRM-500 Internationales Personalmanagement“ schließen beispielsweise jeweils mit 3 ECTS-Punkten ab. Die Hochschule begründet die Modulgrößen in ihrer eingereichten Stellungnahme mit fachlich-didaktischen Gründen. Die Gutachter sind von der Begründung seitens der Hochschule dennoch nicht überzeugt und halten eine derartige Kleinteiligkeit nicht mit den Zielen der Modularisierung vereinbar. Um der Kleinteiligkeit der Module entgegenzuwirken, empfehlen die Gutachter daher die **Auflage**, die Modulgrößen entsprechend den Vorgaben in der Regel mit mindestens 5 ECTS-Punkten zu kreditieren (Rechtsquelle: 1.1 der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 4. Februar 2010 „Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“).

Eine Regelung bezüglich der Vergabe relativer Noten fehlt. Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung mit der **Auflage** zu verbinden, in einer Hochschulordnung an geeigneter Stelle die Bildung einer relativen ECTS-Note entsprechend dem ECTS Users` Guide in der jeweils geltenden Fassung zu regeln

(Rechtsquelle: 2.f) der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 4. Februar 2010 „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“).

Die Module schließen in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Die Gutachter begrüßen, dass die MBS die Prüfungsstrukturen auf modulumfassende Prüfungen umgestellt hat, und empfehlen, dies auch weiterhin konsequent beizubehalten. Lediglich die Monotonie der Klausur als Prüfungsform wird moniert, da diese nur eine Teilmenge der Kompetenzfelder sinnvoll abprüfen kann. Daher wird empfohlen, je nach Modulinhalt entsprechende andere Varianten der Prüfungsleistung anstelle der Klausur im Bachelor-Studiengang zu implementieren und mit zunehmendem Studienfortschritt die Gewichtung von Klausuren zu Gunsten anderer, stärker auf Verständnis und Kompetenz zielender Prüfungsformen zu relativieren.

Die Allgemeine Prüfungsordnung wurde im September 2012 vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst genehmigt. Die Genehmigung der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft inklusive der Genehmigung der Global-Variante mit 8 Semestern und 240 ECTS-Punkten ist im Dezember 2012 erteilt worden, jedoch nicht mit den noch anstehenden Korrekturen bezüglich der fehlenden relativen ECTS-Note, der Schutzbestimmungen zum Mutterschutz und der vollständigen Umsetzung der Lissabon-Konvention. Die Gutachter empfehlen daher in Anlehnung an Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der

„Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ vom 23. Februar 2012 eine **Auflage**, den Nachweis einer verabschiedeten und rechtsgeprüften Prüfungsordnung zu erbringen.

Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen sind in §9 der Allgemeinen Prüfungsordnung geregelt. Die in Art. 61 Abs. 4 BayHSchG geforderten Schutzbestimmungen entsprechend den §§ 3,4,6 und 8 MuSchG sowie entsprechend den Fristen des Gesetzes zum Erziehungsgeld und zur Elternzeit sind jedoch weder in der allgemeinen noch in der studiengangsspezifischen Prüfungsordnung enthalten. Die Gutachter empfehlen daher eine **Auflage**, diese Schutzbestimmungen in die Prüfungsordnung aufzunehmen.

Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass der Bachelor-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft so gestaltet ist, dass er Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bietet, da bis auf das Wahlpflicht-Modul „Community Service“ (das individuell gestaltet werden kann und in dem außercurriculares Engagement angerechnet wird) kein Modul mehr als zwei zusammenhängende Semester in Anspruch nimmt. Zudem sind zwischen dem zweiten und dritten Semester sowie im vierten und siebten Semester jeweils ein Pflichtpraktikum und ebenfalls im vierten Semester ein Auslandsaufenthalt vorgesehen.

Anerkennungsregeln für außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind in §9 (3) der Allgemeinen Prüfungsordnung geregelt. Die Anerkennungsregelung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen gemäß Lissabon Konvention ist jedoch nicht vollständig umgesetzt. Zwar werden gemäß der Allgemeinen Prüfungsordnung der Munich Business School Studien- und Prüfungsleistungen, die an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind, angerechnet, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen keine wesentlichen Unterschiede bestehen, jedoch kann der Allgemeinen Prüfungsordnung die Begründungspflicht der Hochschule bei Nichtanerkennung und damit die vollständige Umsetzung der Beweislastumkehr nicht entnommen werden. Daher empfehlen die Gutachter in Anlehnung an Abs. 2.3 „Studiengangskonzept“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 die **Auflage**, in der Prüfungsordnung die Lissabon Konvention vollständig umzusetzen.

Die Gutachter konnten sich während der Gespräche mit den Studierenden und Lehrenden der MBS davon überzeugen, dass das Kleingruppenprinzip fruchtet und die Studierenden durch die Open-Door-Policy und die persönliche Atmosphäre an der Hochschule jederzeit fachliche und überfachliche Beratung erhalten können. Der studentische Workload wird überdies innerhalb der studentischen Lehrevaluation erhoben. Die Studierenden und Dozierenden bestätigten in den Gesprächen, dass auf etwaige Rückmeldungen bezüglich eines zu hohen Workloads entsprechend reagiert und beispielsweise die wöchentlichen Aufgabenstellungen entsprechend reduziert würden.

Die Gutachter bemängeln nichtsdestotrotz, dass die Kreditpunkte-Vergabe pro Semester im Bachelor-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft nicht ausgeglichen ist und pro Semester zwischen 20 und 35 ECTS-Punkten schwankt. Dem ersten Semester, das mit insgesamt 30 ECTS-Punkten kreditiert ist, folgen das zweite und dritte Semester, in denen die Studierenden jeweils 35 ECTS-Punkten erzielen. Im dritten bis sechsten Semester werden wieder jeweils 30 ECTS-Punkte erzielt, woraufhin im siebten Semester lediglich 20 Kreditpunkte erlangt werden, was keiner gleichmäßigen Workloadverteilung entspricht. In der Regel werden 30 Kreditpunkte pro Semester bzw. 60 Kreditpunkte pro Studienjahr als studierbar angesehen. Die Hochschule begründet die Studierbarkeit trotz der ungleichen ECTS-Punkte-Verteilung in ihrer Stellungnahme mit der besonderen Studien- und Prüfungsorganisation sowie mit der intensiven Betreuung der Studierenden. Die Gutachter sind dennoch der Ansicht, dass die Studierbarkeit bei einer Gleichverteilung der Kreditpunkte in größerem Maße gegeben ist und empfehlen daher in Anlehnung an Abs. 2.4 „Studierbarkeit“ der Regeln

des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 die **Auflage**, die Anzahl der zu erzielenden ECTS-Punkte pro Semester im Studienverlauf gleichmäßig zu verteilen und so die Studierbarkeit zu gewährleisten.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	x		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung		Auflage	
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.1.4	Studierbarkeit		Auflage	

3.2 Inhalte

Die Hochschule führt aus, dass die angestrebten Kompetenzfelder Fachkompetenz, Praxisbezug, Internationalität, Allgemeinbildung sowie Persönlichkeit durch die Einteilung der Module in die Bereiche

- Business & Management
- Finance & Accounting
- International Focus
- Economics & Society
- Academic & Soft Skills
-

abgedeckt werden. Die Aspekte der Internationalität und der Praxisorientierung werden auch fächerübergreifend abgebildet, z.B. durch das Auslandssemester oder die studienintegrierten Praktika. Die Modulübersicht des Bachelor-Programms Internationales Management gestaltet sich wie folgt:

	Sem. 1	Sem. 2	Sem. 3	Sem. 4	Sem. 5	Sem. 6	Sem. 7
Business & Management	Business Management & Law I 6 ECTS	Business Management & Law II 6 ECTS	Marketing & Managing People 6 ECTS	Internship Abroad 10 ECTS Semester Abroad 20 ECTS	Concentration • Marketing & Sales • HRM • Finance • Accounting 15 ECTS	International Business Concentration 1 6 ECTS	Internship 10 ECTS Bachelor Thesis 10 ECTS
Accounting & Finance	Accounting I 6 ECTS	Accounting II 6 ECTS	Finance & Corporate Taxation 6 ECTS		Plus one of • Corporate Governance • Media Management 15 ECTS	International Business Concentration 2 6 ECTS	
International Focus	International Focus & Foreign Language I 6 ECTS	International Focus & Foreign Language II 6 ECTS	International Focus & Foreign Language III 6 ECTS		Entrepreneurship Project 5 ECTS	Seminar Concentration 3 ECTS	
Economics & Society	Economics & Society I 6 ECTS	Economics & Society II 6 ECTS	International Management 6 ECTS		Corporate Social Responsibility 6 ECTS	International Business Electives 6 ECTS	
Soft & Academic Skills	Soft & Academic Skills I 6 ECTS	Soft & Acad. Skills II 3 ECTS Social Service Project 5 ECTS	Soft & Acad. Skills III 3 ECTS		International Strategy & Business 6 ECTS	Supply Chain & Information Management 6 ECTS	
	MBS Community Service 1 ECTS				MBS Community Service 1 ECTS		

Die Studierenden haben über die Kernfächer hinaus die Möglichkeit eines auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerbs nach individuellen Präferenzen. Dieses wird realisiert durch:

- Internationale Schwerpunkte
- Wahlpflichtfächer im Auslandsstudium
- Fachliche Studienschwerpunkte

Der Studiengang schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Als stark anwendungsorientiertes betriebswirtschaftliches Bachelor-Programm, so die Hochschule, sei diese Bezeichnung angemessen. Dabei spiegelt die Studiengangsbezeichnung „Internationale Betriebswirtschaft“ die inhaltliche Ausrichtung des Programms wider. Es handelt sich um ein generalistisch ausgerichtetes betriebswirtschaftliches Programm, das neben klassischen betriebswirtschaftlichen Disziplinen ausgewählte regionalen Spezialisierungen, Soft Skills und internationale Aspekte berücksichtigt.

Modul	Modulbezeichnung (Modulsprache) Veranstaltungsbezeichnung	Credit Points pro Semester			Gesamt Vorlesungsstunden pro Semester / Selbststudium / Credit-Points	Veranstaltungsform	Prüfungsleistungen	Gewicht für Prüfungsgesamtergebnis
		1.	2.	3.				
Modul-Nr.								
Wirtschaft & Management Business & Management								
MGMT 100	Betriebswirtschaftslehre und Recht I (de/en) <i>Business Management and Law I</i>	6			60 / 120 / 6		KI 120	3,0%
	1 Betriebswirtschaftslehre I <i>Business & Management I</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Aktuelle Themen der Wirtschaft I (en) <i>Current Topics in Business I</i>				10 / 20 / -	SU		
	3 Wirtschaftsrecht I <i>Business Law I</i>				30 / 60 / -	SU		
MGMT 200	Betriebswirtschaftslehre und Recht II (de/en) <i>Business Management and Law II</i>		6		60 / 120 / 6		KI 120	3,0%
	1 Betriebswirtschaftslehre II <i>Business & Management II</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Aktuelle Themen der Wirtschaft II (en) <i>Current Topics in Business II</i>				10 / 20 / -	SU		
	3 Wirtschaftsrecht II <i>Business Law II</i>				30 / 60 / -	SU		
MGMT 300	Marketing und Personalmanagement (de/en) <i>Marketing and Managing People</i>			6	60 / 120 / 6		KI 120	3,0%
	1 Grundlagen des Marketing <i>Foundations of Marketing</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Statistik <i>Statistics</i>				30 / 60 / -	SU		
	3 Grundlagen des Personalmanagements <i>Foundations of Human Resources Management</i>				10 / 20 / -	SU		
Modul	Modulbezeichnung (Modulsprache) Veranstaltungsbezeichnung	Credit Points pro Semester			Gesamt Vorlesungsstunden pro Semester / Selbststudium / Credit-Points	Veranstaltungsform	Prüfungsleistungen	Gewicht für Prüfungsgesamtergebnis
		1.	2.	3.				
Modul-Nr.								
Rechnungswesen & Finanzen Accounting & Finance								
ACCT 100	Betriebliches Rechnungswesen I (de/en) <i>Accounting I</i>	6			60 / 120 / 6		KI 120	3,0%
	1 Finanzbuchhaltung I <i>Financial Accounting I</i>				40 / 80 / -	SU		
	2 Kostenrechnung I <i>Cost Accounting I</i>				10 / 20 / -	SU		
	3 Finanzmathematik I <i>Mathematics for Finance I</i>				10 / 20 / -	SU		
ACCT 200	Betriebliches Rechnungswesen II (de/en) <i>Accounting II</i>		6		60 / 120 / 6		KI 120	3,0%
	1 Finanzbuchhaltung II <i>Financial Accounting II</i>				25 / 50 / -	SU		
	2 Kostenrechnung II <i>Cost Accounting II</i>				25 / 50 / -	SU		
	3 Finanzmathematik II <i>Mathematics for Finance II</i>				10 / 20 / -	SU		
FIN 300	Finanzierung und Unternehmensbesteuerung (de/en) <i>Finance and Corporate Taxation</i>			6	60 / 120 / 6		KI 120	3,0%
	1 Grundlagen der Finanzierung und des Controlling <i>Foundations of Finance and Controlling</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Kostenrechnung III <i>Cost Accounting III</i>				25 / 50 / -	SU		
	3 Unternehmensbesteuerung <i>Corporate Taxation</i>				15 / 30 / -	SU		
Modul	Modulbezeichnung (Modulsprache) Veranstaltungsbezeichnung	Credit Points pro Semester			Gesamt Vorlesungsstunden pro Semester / Selbststudium / Credit-Points	Veranstaltungsform	Prüfungsleistungen	Gewicht für Prüfungsgesamtergebnis
		1.	2.	3.				
Modul-Nr.								
Internationaler Fokus & Fremdsprache International Focus & Foreign Language								
Internationaler Fokus Asien und Pazifik International Focus Asia Pacific								
APA 100	Wirtschaftsraumstudien Asien und Pazifik I (de/en) <i>Asian Pacific Business Studies I</i>	6			60 / 120 / 6		KI 90 + mdl AP	3,0%
	1 Kultur und Gesellschaft Chinas <i>Chinese Culture and Society</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Chinesisch I <i>Chinese I</i>				40 / 80 / -	SU		
APA 200	Wirtschaftsraumstudien Asien und Pazifik II (de/en) <i>Asian Pacific Business Studies II</i>		6		60 / 120 / 6		KI 90 + mdl AP	3,0%
	1 Kultur und Gesellschaft des asiatischen Raums <i>Asian Culture and Society</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Chinesisch II <i>Chinese II</i>				40 / 80 / -	SU		
APA 300	Wirtschaftsraumstudien Asien und Pazifik III (de/en) <i>Asian Pacific Business Studies III</i>			6	60 / 120 / 6		KI 90 + mdl AP	3,0%
	1 Wirtschaft des asiatisch-pazifischen Raums <i>Business in Asia-Pacific</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Chinesisch III <i>Chinese III</i>				40 / 80 / -	SU		

Modul	Modulbezeichnung (Modulsprache) Veranstaltungsbezeichnung	Credit Points pro Semester			Gesamt Vorlesungsstunden pro Semester / Selbststudium / Credit-Points	Veranstaltungsform	Prüfungsleistungen	Gewicht für Prüfungsgesamtergebnis
		1.	2.	3.				
Modul-Nr.								
Internationaler Fokus Arabischer Raum und Naher Osten International Focus Arabic Countries and Middle East								
ARA 100	Wirtschaftsraumstudien Arabischer Raum und Naher Osten I (de/ar) <i>Arabian and Middle Eastern Business Studies I</i>	6			60 / 120 / 6		KI 90 + mdl AP	3,0%
	1 Kultur und Gesellschaft des Arabischen Raums <i>Arabian Culture and Society</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Arabisch I <i>Arabic I</i>				40 / 80 / -	SU		
ARA 200	Wirtschaftsraumstudien Arabischer Raum und Naher Osten II (de/ar) <i>Arabian and Middle Eastern Business Studies II</i>		6		60 / 120 / 6		KI 90 + mdl AP	3,0%
	1 Kultur und Gesellschaft des Nahen Ostens <i>Middle Eastern Culture and Society</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Arabisch II <i>Arabic II</i>				40 / 80 / -	SU		
ARA 300	Wirtschaftsraumstud. Arabischer Raum und Naher Osten III (de/ar) <i>Arabian and Middle Eastern Business Studies III</i>			6	60 / 120 / 6		KI 90 + mdl AP	3,0%
	1 Wirtschaft des arabischen Raums und des Nahen Ostens <i>Arabian and Middle Eastern Business</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Arabisch III <i>Arabic III</i>				40 / 80 / -	SU		
Internationaler Fokus Russland und Osteuropa International Focus Russia and Eastern Europe								
REE 100	Wirtschaftsraumstudien Russland und Osteuropa I (de/ru) <i>Russian and Eastern European Business Studies I</i>	6			60 / 120 / 6		KI 90 + mdl AP	3,0%
	1 Kultur und Gesellschaft Russlands <i>Russian Culture and Society</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Russisch I <i>Russian I</i>				40 / 80 / -	SU		
REE 200	Wirtschaftsraumstudien Russland und Osteuropa II (de/ru) <i>Russian and Eastern European Business Studies II</i>		6		60 / 120 / 6		KI 90 + mdl AP	3,0%
	1 Kultur und Gesellschaft Osteuropas <i>Eastern European Culture and Society</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Russisch II <i>Russian II</i>				40 / 80 / -	SU		
REE 300	Wirtschaftsraumstudien Russland und Osteuropa III (de/ru) <i>Russian and Eastern European Business Studies III</i>			6	60 / 120 / 6		KI 90 + mdl AP	3,0%
	1 Wirtschaft Russlands und Osteuropas <i>Russian and Eastern European Business</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Russisch III <i>Russian III</i>				40 / 80 / -	SU		
Modul	Modulbezeichnung (Modulsprache) Veranstaltungsbezeichnung	Credit Points pro Semester			Gesamt Vorlesungsstunden pro Semester / Selbststudium / Credit-Points	Veranstaltungsform	Prüfungsleistungen	Gewicht für Prüfungsgesamtergebnis
		1.	2.	3.				
Modul-Nr.								
Internationaler Fokus Deutschland und Europäische Union International Focus Germany and European Union								
GEU 100	Wirtschaftsraumstudien Deutschland und Europäische Union I (en/de) <i>German and European Union Business Studies I</i>	6			60 / 120 / 6		KI 90 + mdl AP	3,0%
	1 Kultur und Gesellschaft Deutschlands <i>German Culture and Society</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Deutsch I <i>German I</i>				40 / 80 / -	SU		
GEU 200	Wirtschaftsraumstudien Deutschland und Europäische Union II (en/de) <i>German and European Union Business Studies II</i>		6		60 / 120 / 6		KI 90 + mdl AP	3,0%
	1 Kultur und Gesellschaft in der Europäischen Union <i>Business and Society in the European Union</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Deutsch II <i>German II</i>				40 / 80 / -	SU		
GEU 300	Wirtschaftsraumstudien Deutschland und Europäische Union III (en/de) <i>German and European Union Business Studies III</i>			6	60 / 120 / 6		KI 90 + mdl AP	3,0%
	1 Wirtschaft in Deutschland und der Europäischen Union <i>Business in Germany and the European Union</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Deutsch III <i>German III</i>				40 / 80 / -	SU		
Internationaler Fokus Spanien und Lateinamerika International Focus Spain and Latin America								
LAT 100	Wirtschaftsraumstudien Spanien und Lateinamerika I (de/es) <i>Latin American and Spanish Business Studies I</i>	6			60 / 120 / 6		KI 90 + mdl AP	3,0%
	1 Spanische Kultur und Gesellschaft <i>Spanish Culture and Society</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Spanisch I <i>Spanish I</i>				40 / 80 / -	SU		
LAT 200	Wirtschaftsraumstudien Spanien und Lateinamerika II (de/es) <i>Latin American and Spanish Business Studies II</i>		6		60 / 120 / 6		KI 90 + mdl AP	3,0%
	1 Lateinamerikanische Kultur und Gesellschaft <i>Latin American Culture and Society</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Spanisch II <i>Spanish II</i>				40 / 80 / -	SU		
LAT 300	Wirtschaftsraumstudien Spanien und Lateinamerika III (de/es) <i>Latin American and Spanish Business Studies III</i>			6	60 / 120 / 6		KI 90 + mdl AP	3,0%
	1 Wirtschaft in Spanien und Lateinamerika <i>Business in Spain and Latin America</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Spanisch III <i>Spanish III</i>				40 / 80 / -	SU		

Modul	Modulbezeichnung (Modulsprache) Veranstaltungsbezeichnung	Credit Points pro Semester			Gesamt Vorlesungsstunden pro Semester / Selbststudium / Credit-Points	Veranstaltungsform	Prüfungsleistungen	Gewicht für Prüfungsgesamtergebnis
		1.	2.	3.				
Modul-Nr.								
Internationaler Fokus Frankreich und frankophone Länder International Focus France and Francophone Countries								
FRA 100	Wirtschaftsraumstudien Frankreich I (de/fr) <i>French Business Studies I</i>	6			60 / 120 / 6		KI 90 + mdl AP	3,0%
	1 Kultur und Gesellschaft Frankreichs I <i>French Culture and Society</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Französisch I <i>French I</i>				40 / 80 / -	SU		
FRA 200	Wirtschaftsraumstudien Frankreich II (de/fr) <i>French Business Studies II</i>		6		60 / 120 / 6		KI 90 + mdl AP	3,0%
	1 Kultur und Gesellschaft Frankreichs und frankophoner Länder <i>French and Francophone Culture and Society</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Französisch II <i>French II</i>				40 / 80 / -	SU		
FRA 300	Wirtschaftsraumstudien Frankreich III (de/fr) <i>French Business Studies III</i>			6	60 / 120 / 6		KI 90 + mdl AP	3,0%
	1 Wirtschaft in Frankreich und frankophonen Ländern <i>Business in France and Francophone Countries</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Französisch III <i>French III</i>				40 / 80 / -	SU		
Internationaler Fokus Italien International Focus Italy								
ITA 100	Wirtschaftsraumstudien Italien I (de/it) <i>Italian Business Studies I</i>	6			60 / 120 / 6		KI 90 + mdl AP	3,0%
	1 Kultur und Gesellschaft Italiens I <i>Italian Culture and Society I</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Italienisch I <i>Italian I</i>				40 / 80 / -	SU		
ITA 200	Wirtschaftsraumstudien Italien II (de/it) <i>Italian Business Studies II</i>		6		60 / 120 / 6		KI 90 + mdl AP	3,0%
	1 Kultur und Gesellschaft Italiens II <i>Italian Culture and Society II</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Italienisch II <i>Italian II</i>				40 / 80 / -	SU		
ITA 300	Wirtschaftsraumstudien Italien III (de/it) <i>Italian Business Studies III</i>			6	60 / 120 / 6		KI 90 + mdl AP	3,0%
	1 Wirtschaft in Italien <i>Business in Italy</i>				20 / 40 / -	SU		
	2 Italienisch III <i>Italian III</i>				40 / 80 / -	SU		
Modul	Modulbezeichnung (Modulsprache) Veranstaltungsbezeichnung	Credit Points pro Semester			Gesamt Vorlesungsstunden pro Semester / Selbststudium / Credit-Points	Veranstaltungsform	Prüfungsleistungen	Gewicht für Prüfungsgesamtergebnis
		1.	2.	3.				
Modul-Nr.								
Volkswirtschaft & Gesellschaft Economics & Society								
ECON 100	Volkswirtschaft und Gesellschaft I (de/en) <i>Economics and Society I</i>	6			60 / 120 / 6		KI 120	3,0%
	1 Mikroökonomie <i>Microeconomics</i>				30 / 60 / -	SU		
	2 Mathematik für Wirtschaftswissenschaften I <i>Business Mathematics I</i>				10 / 20 / -	SU		
	3 Wirtschafts- und Kulturgeschichte I <i>Business and Cultural History I</i>				20 / 40 / -	SU		
ECON 200	Volkswirtschaft und Gesellschaft II (de/en) <i>Economics and Society II</i>		6		60 / 120 / 6		KI 120	3,0%
	1 Makroökonomie <i>Macroeconomics</i>				30 / 60 / -	SU		
	2 Mathematik für Wirtschaftswissenschaften II <i>Business Mathematics II</i>				10 / 20 / -	SU		
	3 Wirtschafts- und Kulturgeschichte II <i>Business and Cultural History II</i>				20 / 40 / -	SU		
IM 300	Internationales Management (de/en) <i>International Management</i>			6	60 / 120 / 6		KI 120	3,0%
	1 Grundlagen des Internationalen Managements <i>Foundations of International Management</i>				40 / 80 / -	SU		
	2 Wirtschafts- und Kulturgeschichte III <i>Business and Cultural History III</i>				20 / 40 / -	SU		

Modul	Modulbezeichnung (Modulsprache) Veranstaltungsbezeichnung	Credit Points pro Semester			Gesamt Vorlesungsstunden pro Semester / Selbststudium / Credit-Points	Veranstaltungsform	Prüfungsleistungen	Gewicht für Prüfungsgesamtergebnis
		1.	2.	3.				
Modul-Nr.								
Soziale und akademische Kompetenzen <i>Soft & Academic Skills</i>								
SAS 100	Soziale und akademische Kompetenzen I (de/en) <i>Soft and Academic Skills I</i>	6			60 / 120 / 6		sbA	3,0%
1	Starterpaket Soft Skills (de/en) <i>Basic Soft Skills</i>				10 / 10 / -	SU		
2	Präsentationstechnik (de/en) <i>Presentation Skills</i>				15 / 10 / -	SU		
3	Kommunikationstraining I (en) <i>Business Communication I</i>				15 / 10 / -	SU		
4	Wissenschaftliches Arbeiten I (de/en) <i>Academic Writing I</i>				10 / 20 / -	SU		
5	Empirische Studie (de/en) <i>Empiric Study</i>				10 / 70 / -	SU		
SAS 300	Soziale und akademische Kompetenzen II (de/en) <i>Soft and Academic Skills II</i>		3	3	45 + 45 / 90 / 6		sbA	3,0%
1	Kommunikationstraining II (en) <i>Business Communication II</i>				40 / 15 / -	SU		
2	Wissenschaftliches Arbeiten II - Seminararbeit (de/en) <i>Academic Writing II - Seminar Paper</i>				5 / 30 / -	SU		
3	Verhandlungstraining (en) <i>Negotiation Skills</i>				20 / 10 / -	SU		
4	Interkulturelle Kompetenzen (en) <i>Intercultural Competencies</i>				20 / 15 / -	SU		
5	Praktikumsbericht INT 300 (de/en) <i>Internship Report INT 300</i>				5 / 20 / -	SU		
SAS 301	Soziale Projektarbeit (de/en) <i>Social Service Project</i>		2	3	10 + 10 / 130 / 5	SU/EGC	sbA	3,0%
MBS 200	MBS Gemeinschaftsdienst (de/en) <i>MBS Community Service</i>		1		0 / 30 / 1		TN	
fakultativ optional								
MBS 101	MBS Leitbild (de/en) <i>MBS Mission Statement</i>				4 / - / -	SU	TN	
MBS 200	Bewerbungs Training (de/en) <i>Application Training</i>				5 / 10 / -	SU	TN	
MBS 102	MBS Student Coaching (de/en) <i>MBS Student Coaching</i>				2 / 10 / -	EGC	TN	
MBS 202	MBS Student Coaching (de/en) <i>MBS Student Coaching</i>				2 / 10 / -	EGC	TN	
Modul	Modulbezeichnung (Modulsprache) Veranstaltungsbezeichnung	Credit Points pro Semester			Gesamt Vorlesungsstunden pro Semester / Selbststudium / Credit-Points	Veranstaltungsform	Prüfungsleistungen	Gewicht für Prüfungsgesamtergebnis
		1.	2.	3.				
Modul-Nr.								
Praktikum <i>Internship</i>								
INT 300	Praktikum I, min. 10 Wochen <i>Internship I, min. 10 Weeks</i>		5	5	0 / 300 / 10	Praktikum	TN	
SUMME Credit Points		30	35	35				
SUMME Vorlesungsstunden		300	295	295				
SUMME Workload		900	1050	1050				
Modul	Modulbezeichnung (Modulsprache) Veranstaltungsbezeichnung	Credit Points pro Semester			Gesamt Vorlesungsstunden pro Semester / Selbststudium / Credit-Points	Veranstaltungsform	Prüfungsleistungen	Gewicht für Prüfungsgesamtergebnis
		4.						
Modul-Nr.								
Auslandsstudium <i>Study Abroad</i>								
Wahlpflichtmodule <i>Electives</i>								
	Wahlpflichtmodul Finanzen (en/es/fr/it) <i>Elective Finance</i>	20			200 / 400 / 20	Veranstaltungsform und Prüfungsleistungen bestimmt durch ausländische Partnerhochschule <i>Type of course and examinations determined by international partner university</i>		
	Wahlpflichtmodul Marketing (en/es/fr/it) <i>Elective Marketing</i>							
	Wahlpflichtmodul Internationale Betriebswirtschaft (en/es/fr/it) <i>Elective International Business</i>							
Praktikum <i>Internship</i>								
INT 400	Praktikum II - Auslandspraktikum, min. 10 Wochen <i>Internship II - Internship Abroad, min. 10 Weeks</i>	10			0 / 300 / 10	Praktikum	TN	
SUMME Credit Points		30						
SUMME Vorlesungsstunden		200						
SUMME Workload		900						

Modul	Modulbezeichnung (Modulsprache) Veranstaltungsbezeichnung	Credit Points pro Semester			Gesamt Vorlesungsstunden pro Semester / Selbststudium / Credit-Points	Veranstaltungsform	Prüfungsleistungen	Gewicht für Prüfungs- gesamt- ergebnis
		5.	6.	7. oder 8.				
Modul-Nr.								
Wirtschaft & Management Business & Management								
MGMT 500	Internationale Strategie und Geschäftsentwicklung (de/en) <i>International Strategy and Business Development</i>	6			40 / 140 / 6		KI 90 + sbA	3,0%
1	Strategie, Transformation, Geschäftsentwicklung <i>Strategy, Transformation, Business Development</i>				30 / 60 / -	SU		
2	Business Simulation <i>Business Simulation</i>				10 / 80 / -	SU		
MGMT 501	Unternehmensverantwortlichkeit und Wirtschaftsethik (de/en) <i>Corporate Social Responsibility and Business Ethics</i>	6			60 / 120 / 6		KI 120	3,0%
1	Unternehmensverantwortlichkeit und Wirtschaftsethik <i>Corporate Social Responsibility and Business Ethics</i>				20 / 40 / -	SU		
2	Arbeitsrecht <i>Labor Law</i>				20 / 40 / -	SU		
3	Wirtschafts- und Kulturgeschichte IV <i>Business and Cultural History IV</i>				20 / 40 / -	SU		
MGMT 600	Projekt Unternehmensgründung (de/en) <i>Entrepreneurship Project</i>	2	3		20 + 10 / 120 / 5	sbA	sbA	3,0%
MGMT 601	Lieferketten- und Informationsmanagement (de/en) <i>Supply Chain and Information Management</i>		6		60 / 120 / 6		KI 120	3,0%
1	Lieferkettenmanagement, Produktion, Beschaffung <i>Supply Chain Management, Operations, Procurement</i>				30 / 60 / -	SU		
2	Informationsmanagement <i>Information Management</i>				30 / 60 / -	SU		
IB 600	Wahlpflichtfächer Internationale Betriebswirtschaft (de/en) <i>International Business Electives</i>		6		60 / 120 / 6	SU	KI 120	3,0%
	Wahlpflichtveranstaltung 1 Elective 1							
	Wahlpflichtveranstaltung 2 Elective 2							
	Wahlpflichtveranstaltung 3 Elective 3							
Für IB 600 sind zwei Wahlpflichtveranstaltungen im Workload-Umfang von insgesamt 6 ECTS zu wählen. Das Angebot wird semesterweise aktualisiert: <i>For IB 600 two electives with a total workload of 6 ECTS have to be selected. The course selection will be updated on a semester basis:</i>								
1	Innovationsmanagement <i>Innovation Management</i>				30 / 60 / 3	SU		
2	Familienunternehmen und Unternehmensnachfolge <i>Family Businesses and Succession Planning</i>				30 / 60 / 3	SU		
3	Projektmanagement <i>Project Management</i>				30 / 60 / 3	SU		
Modul	Modulbezeichnung (Modulsprache) Veranstaltungsbezeichnung	Credit Points pro Semester			Gesamt Vorlesungsstunden pro Semester / Selbststudium / Credit-Points	Veranstaltungsform	Prüfungsleistungen	Gewicht für Prüfungs- gesamt- ergebnis
		5.	6.	7. oder 8.				
Modul-Nr.								
Studienschwerpunkte Concentrations								
Internationales Finanzmanagement International Financial Management								
FIN 500	Internationales Finanzmanagement I (de/en) <i>International Financial Management I</i>	3			30 / 60 / 3	SU	KI 90	1,5%
FIN 600	Internationales Finanzmanagement II (de/en) <i>International Financial Management II</i>		6		60 / 120 / 6	SU	KI 120	3,0%
FIN 601	Seminar Internationales Finanzmanagement (de/en) <i>Seminar International Financial Management</i>		3		10 / 80 / 3	sbA	sbA	1,5%
Internationales Marketing und Vertrieb International Marketing and Sales								
MKT 500	Internationales Marketing und Vertrieb I (de/en) <i>International Marketing and Sales I</i>	3			30 / 60 / 3	SU	KI 90	1,5%
MKT 600	Internationales Marketing und Vertrieb II (de/en) <i>International Marketing and Sales II</i>		6		60 / 120 / 6	SU	KI 120	3,0%
MKT 601	Seminar Internationales Marketing und Vertrieb (de/en) <i>Seminar International Marketing and Sales</i>		3		10 / 80 / 3	sbA	sbA	1,5%
Internationales Personalmanagement International Human Resources Management								
HRM 500	Internationales Personalmanagement I (de/en) <i>International Human Resources Management I</i>	3			30 / 60 / 3	SU	KI 90	1,5%
HRM 600	Internationales Personalmanagement II (de/en) <i>International Human Resources Management II</i>		6		60 / 120 / 6	SU	KI 120	3,0%
HRM 601	Seminar Internationales Personalmanagement (de/en) <i>Seminar International Human Resources Management</i>		3		10 / 80 / 3	sbA	sbA	1,5%
Internationales Rechnungswesen International Accounting								
ACCT 500	Internationales Rechnungswesen I (de/en) <i>International Accounting I</i>	3			30 / 60 / 3	SU	KI 90	1,5%
ACCT 600	Internationales Rechnungswesen II (de/en) <i>International Accounting II</i>		6		60 / 120 / 6	SU	KI 120	3,0%
ACCT 601	Seminar Internationales Rechnungswesen (de/en) <i>Seminar International Accounting</i>		3		10 / 80 / 3	sbA	sbA	1,5%
Internationales Medienmanagement International Media Management								
MEMA 500	Internationales Medienmanagement I (de/en) <i>International Media Management</i>	3			30 / 60 / 3	SU	KI 90	1,5%
MEMA 600	Internationales Medienmanagement II (de/en) <i>International Media Management II</i>		6		60 / 120 / 6	SU	KI 120	3,0%
MEMA 601	Seminar Internationales Medienmanagement (de/en) <i>Seminar International Media Management</i>		3		10 / 80 / 3	sbA	sbA	1,5%

Modul	Modulbezeichnung (Modulsprache) Veranstaltungsbezeichnung	Credit Points pro Semester			Gesamt Vorlesungsstunden pro Semester / Selbststudium / Credit-Points	Veranstaltungsform	Prüfungsleistungen	Gewicht für Prüfungs- gesamt- ergebnis
		5.	6.	7. oder 8.				
Modul-Nr.								
Internationale Unternehmensführung <i>International Corporate Governance</i>								
GOV 500	Internationale Unternehmensführung I (de/en) <i>International Corporate Governance I</i>	3			30 / 60 / 3	SU	KI 90	1,5%
GOV 600	Internationale Unternehmensführung II (de/en) <i>International Corporate Governance II</i>		6		60 / 120 / 6	SU	KI 120	3,0%
GOV 601	Seminar Internationale Unternehmensführung (de/en) <i>Seminar International Corporate Governance</i>		3		10 / 80 / 3	sbA	sbA	1,5%
Soziale und akademische Kompetenzen <i>Soft & Academic Skills</i>								
MBS 500	MBS Gemeinschaftsdienst (de/en) <i>MBS Community Service</i>	1			0 / 30 / 1		TN	
fakultativ optional								
MBS 600	Karriere Orientierung (de/en) <i>Career Orientation</i>				5 / 10 / -	SU		
MBS 601	Vorbereitung Bachelor-Arbeit (de/en) <i>Bachelor Thesis Preparation</i>				4 / 8 / -	SU		
Fremdsprachen <i>Foreign Languages</i>								
fakultativ optional								
	Französisch, Italienisch, Spanisch, Chinesisch, Arabisch, Russisch <i>French, Italian, Spanish, Chinese, Arabic, Russian</i>	3	3		30 / 60 / 3	SU	KI 90	
Modul	Modulbezeichnung (Modulsprache) Veranstaltungsbezeichnung	Credit Points pro Semester			Gesamt Vorlesungsstunden pro Semester / Selbststudium / Credit-Points	Veranstaltungsform	Prüfungsleistungen	Gewicht für Prüfungs- gesamt- ergebnis
		5.	6.	7. oder 8.				
Modul-Nr.								
Praktikum <i>Internship</i>								
INT 700	Praktikum III, min. 10 Wochen <i>Internship III, min. 10 Weeks</i>			10	0 / 300 / 10	Praktikum	TN	
Bachelor-Arbeit <i>Bachelor Thesis</i>								
MGMT 700	Bachelor-Arbeit (de/en) <i>Bachelor Thesis</i>			10	0 / 300 / 10	70% schriftliche Arbeit, 30% mündliche Prüfung 70% written thesis, 30% oral exam		25%
					Sem. 1 - Sem. 7			
SUMME Credit Points		30	30	20	210			
SUMME Vorlesungsstunden		270	260	0	1620			
SUMME Workload		900	900	600	6300			
Modul	Modulbezeichnung (Modulsprache) Veranstaltungsbezeichnung	Credit Points pro Semester			Gesamt Vorlesungsstunden pro Semester / Selbststudium / Credit-Points	Veranstaltungsform	Prüfungsleistungen	Gewicht für Prüfungs- gesamt- ergebnis
		7. (optional)						
Modul-Nr.								
Auslandsstudium <i>Study Abroad</i>								
Wahlpflichtmodule <i>Electives</i>								
	Wahlpflichtmodule Internationale Betriebswirtschaft (en/es/fr/it) <i>Electives International Business</i>	20			200 / 400 / 20	Veranstaltungsform und Prüfungsleistungen bestimmt durch ausländische Partnerhochschule Type of course and examinations determined by international partner university		
Praktikum <i>Internship</i>								
INT 701	Praktikum IV - Auslandspraktikum, min. 10 Wochen <i>Internship IV - Internship Abroad, min. 10 Weeks</i>	10			0 / 300 / 10	Praktikum	TN	
SUMME Credit Points		30						
SUMME Vorlesungsstunden		200						
SUMME Workload		900						

Bewertung:

Nach Ansicht der Gutachter trägt das Curriculum den Zielen des Bachelor-Studienganges angemessen Rechnung, obgleich sich die Gutachter mehr facheinschlägige Inhalte wünschen. Auch sind die Module inhaltlich ausgewogen angelegt und in Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander innerhalb der dargestellten Kompetenzsäulen verknüpft. Dennoch wird empfohlen, die Kompetenzsäulen noch stärker miteinander zu verknüpfen, nicht zuletzt, um das Studiengangsprofil insgesamt zu schärfen.

Die Module sind auf die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung des Studienganges ausgerichtet. Die Gutachter konnten sich überdies davon überzeugen, dass das Angebot an Kernfächern die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele abdeckt und sich konsequent an Erfordernissen der Praxis orientiert. Die im Studiengang vorgesehene Konzentration auf zwei betriebswirtschaftliche Spezialisierungen sowie die internationalen Schwerpunkte ermöglichen darüber hinaus einen zusätzlichen, auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz. Es wird jedoch empfohlen, der Vermittlung von Methodenkompetenz und Erkenntnistheorie einen größeren Stellenwert innerhalb des Curriculums einzuräumen.

Die Abschlussbezeichnung Bachelor of Arts entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben. Auch die Studiengangsbezeichnung „Internationale Betriebswirtschaft“ ist mit der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums in Einklang.

Die Gutachter konnten während der Begutachtung vor Ort Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten einsehen und bestätigen, dass sowohl die Bachelor-Arbeit als auch die Prüfungsleistungen der Feststellung der formulierten Qualifikationsziele dienen und dem Qualifikationsniveau entsprechen. Die Bachelor-Thesis wird darüber hinaus in der Regel in Kooperation mit einem Unternehmen verfasst. Die Gutachter empfehlen jedoch, den Studierenden auch explizit die Möglichkeit einzuräumen, die Abschlussarbeit auf konzeptioneller Basis und ohne eine Unternehmenskooperation zu verfassen. Die Prüfungsleistungen sind in der Regel modulbezogen (s. Kapitel 3.1.)

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	x		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (nur relevant für Master-Studiengang – sofern vorgesehen)

Für Bachelor-Studiengänge nicht relevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)			x

3.4 Didaktisches Konzept

Die Lehr- und Lernformen sind nach Angaben der Hochschule geprägt vom Kleingruppenkonzept, das eine Kursgröße von meist 25-30 Studierenden vorsieht, bei Fremdsprachen und Soft-Skill-Veranstaltungen maximal 15 Studierende. Dadurch wird die an vielen Hochschulen übliche Trennung zwischen Vorlesung, Übung und Tutorium aufgehoben. Prägende Lehrform ist demnach ein seminaristischer Unterricht, der in Abhängigkeit von den Lehrinhalten und dem Lernfortschritt verschiedene Lehrmethoden flexibel integriert. Dazu gehören Übungen, Fallstudien, Projektarbeiten, Einzel- und Gruppencoaching, Auslandsstudienmodule, Selbststudium, Fallstudien/Praxisprojekte, außercurriculare Veranstaltungen und Gruppenarbeiten.

Die Lehr- und Lernmaterialien werden dabei in Zusammenhang mit den Beschreibungen der Studieneinheiten und Module benannt. In den Modulbeschreibungen zu den Veranstaltungen sind die schriftlichen Lehr- und Lernmaterialien aufgelistet. In der Regel stellt der Dozent ein Vorlesungsskript zur Verfügung, das die Lehrveranstaltung strukturell und inhaltlich begleitet. Ergänzend werden Buchpublikationen empfohlen, in manchen Fällen ein „Textbook“ vorgegeben, das die verpflichtende Basisliteratur zur Lehrveranstaltung darstellt. Zur weiteren Vertiefung verteilen die Dozenten ergänzende Literatur in Form von Aufsätzen oder Buchauszügen.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Bachelor-Studienganges Internationale Betriebswirtschaft ist logisch, nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Auch die Studierenden konnten im persönlichen Gespräch bestätigen, dass im Studiengang adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen sind. Bei Durchsicht der Unterlagen konnte überdies festgestellt werden, dass die begleitenden Unterrichtsmaterialien dem zu fordernden Niveau entsprechen, zeitgemäß sind und den Studierenden beispielsweise auch über das Intranet der MBS zur Verfügung gestellt werden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	x		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	x		

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Durch das Auslandsstudium sollen die späteren Absolventen in besonderer Weise befähigt werden, Wissen und Methoden unter Berücksichtigung verschiedener Kulturen anzuwenden und umzusetzen. Die Studierenden sollen zudem ein hohes Maß an Sozial- und Vermittlungskompetenz erwerben sowie die Fähigkeit, sich mit anderen Kulturen auszutauschen.

Ethische Aspekte sind dabei ein fester Bestandteil des Bachelor-Studienganges Internationale Betriebswirtschaft. Die Studierenden sollen befähigt werden, ethische Aspekte zu reflektieren.

ren und eigene Handlungen unter diesen Gesichtspunkten zu überprüfen. Sie sollen ferner die Notwendigkeit von Ethik in Wirtschaft und Unternehmen im globalen Kontext erkennen und für wirtschaftsethische Themen sensibilisiert werden (z.B. durch das Pflichtmodul „Unternehmensverantwortlichkeit und Wirtschaftsethik“). Die Hochschule verweist bezüglich ihrer moralischen Grundhaltung und Werte des Weiteren auf ihr Leitbild.

Die Veranstaltungen im Bereich „Academic & Soft Skills“ dienen der Vertiefung von Sozial- und Führungskompetenzen und ergänzen den Angaben der Hochschule zufolge die fachspezifischen Kenntnisse. Die sozialen und persönlichen Kompetenzen der Studierenden sollen überdies auch durch die Einforderung gruppenbasierter Problemlösungen und deren Präsentation weiter entwickelt werden. Unterstützend dazu fördern die bereits erwähnten Praxisprojekte die Kooperations- und Konfliktfähigkeit auch dadurch, dass über einen längeren Zeitraum gemeinsam an einem Projekt gearbeitet wird.

Eine weitere berufsqualifizierende Kompetenz stellt Interdisziplinarität in der Vorgehensweise bzw. Multikausalität in der Wirkungsweise dar, so die Hochschule. Dabei gehe es in dem Bachelor-Curriculum nicht lediglich um eine einzige wissenschaftliche Disziplin, sondern es würden beispielsweise auch regionale Fokusse oder größere Zusammenhänge kultureller, gesellschaftlicher und historischer Natur adressiert.

Bewertung:

Das Curriculum ist auf das Qualifikationsziel und insbesondere durch die drei Pflicht-Praktika sowie die Praxisorientierung auf einen berufsqualifizierenden Abschluss und somit auf die Berufsbefähigung der Absolventen ausgerichtet. Der Absolventenverbleib wurde bislang nicht systematisch erhoben (vgl. Kap.1.1)

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen	x		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Das Lehrpersonal für den Bachelor-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft besteht, so die Hochschule, einerseits aus hauptamtlich Lehrenden und andererseits aus Gastdozenten (Lehrbeauftragten). Die hauptamtlich Lehrenden umfassen hierbei Professoren und Lehrkräfte für besondere Aufgaben. Professoren der Munich Business School werden gemäß der Berufsordnung bestellt. Als Lehrbeauftragte, so führt die Hochschule aus, werden sowohl Professoren und Dozenten von anderen Hochschulen als auch Experten aus der Praxis eingebunden, die über eine entsprechende wissenschaftliche Qualifikation ebenso verfügen wie über die notwendigen pädagogisch-didaktischen Qualitäten. Zudem finden regelmäßige Coachings zur Personalentwicklung der Lehrenden statt.

Als „kleine“ Hochschule habe die Munich Business School den Vorteil, dass die Kommunikation und Interaktion zwischen allen Beteiligten problemlos und effektiv gestaltet werden kann. Regelmäßige persönliche Treffen, verbindliche Absprachen, Dozententreffen oder Workshops zur Lehre und den Prüfungen garantieren überdies, dass miteinander agiert und nicht nebeneinander reagiert werde, so die Hochschule.

Die überschaubare Anzahl von Studierenden werde dementsprechend zunächst durch die jeweiligen Leiter der Veranstaltungen betreut, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Vorlesungen und Seminare. Sprechstunden sowie Sondertermine stehen dafür zur Verfügung. Die Lehrbeauftragten haben im Anschluss an ihre Veranstaltungen in einem separaten Konferenzzimmer Gelegenheit, über anstehende Fragen und Probleme der Studierenden zu diskutieren.

Bewertung:

Die Qualität und Quantität des Lehrpersonals entspricht ausweislich ihrer Lebensläufe insgesamt den Erfordernissen des Studienganges Internationale Betriebswirtschaft. Ihre wissenschaftliche Qualifikation haben die Lehrenden durch einen akademischen Hochschulabschluss oder eine entsprechende Promotion/Habilitation nachgewiesen. In den praxisorientierten Veranstaltungen lehren darüber hinaus Berufspraxisvertreter mit leitender oder selbstständiger Verantwortung mit einschlägigem Hochschulabschluss. Da ca. die Hälfte des Lehrpersonals des Studienganges aus Wirtschaftsunternehmen kommt, erachten die Gutachter die Praxisanforderungen als berücksichtigt. Es liegt darüber hinaus eine Erklärung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst vor, die bestätigt, dass die Lehraufgaben der Hochschule überwiegend von hauptberuflichen Lehrkräften wahrgenommen werden.

Während der Gespräche mit den Dozierenden konnten die Gutachter feststellen, dass beispielsweise Coachings für Lehrbeauftragte stattfinden, wodurch die didaktische Weiterbildung der Lehrenden gewährleistet wird. Die Betreuung der Studierenden ist sowohl über die regulären Sprechstunden als auch per Mail möglich. Durch die Open-Door-Policy haben die Studierenden jedoch auch die Möglichkeit, individuelle Besprechungen nach Bedarf in Anspruch zu nehmen. Die Studierenden zeigten sich während der persönlichen Gespräche mit der Betreuung durch die Dozierenden sehr zufrieden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	x		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	x		

4.2 Studiengangsmanagement

Nach Angaben der Hochschule trägt die Studiengangsleitung die akademische Verantwortung für die Durchführung des Studienprogramms (gemäß der zugehörigen Studien- und Prüfungsordnung) sowie für die fortlaufende Weiterentwicklung des Programms. Die Studiengangsleitung hat dabei die folgenden Aufgabenschwerpunkte:

- Koordination der Module und Lehrveranstaltungen
- Ernennung von Modulverantwortlichen
- Gewinnung von Dozenten
- Analyse und Besprechung von Evaluationsergebnissen mit den Dozenten
- Studierendenauswahl und Fachberatung

Da sich die Munich Business School als private Hochschule hauptsächlich über ihre Studiengebühren finanziert, sei das Thema Serviceorientierung gegenüber Interessenten und Studierenden von Bedeutung. Ein Großteil der Serviceeinrichtungen arbeite studiengangsübergreifend und gliedert sich den Angaben der Hochschule zufolge in die folgenden administrativen Bereiche:

- Service und Administration
- Prüfungsamt
- International Office
- Career Service
- Bibliothek
- IT-Service
- Rechnungswesen
- Admissions
- Studienberatung
- Studienorganisation

Insgesamt verfügt die Munich Business School nach eigenen Angaben zum Wintersemester 2011/12 im Bereich Verwaltung über 18,6 (Vollzeitäquivalent) Mitarbeiter, die für die Betreuung von 547 Studierenden zuständig sind. Personalentwicklungs- und -qualifizierungsmaßnahmen sind in vielfältiger Form vorhanden (z.B. in Form einer Studienberater-Schulung, Schulung in Präsentationstechnik etc.).

Bewertung:

Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass die Studiengangsleitung in angemessener Weise die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden koordiniert und dadurch für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebs sorgt.

Die Verwaltungsunterstützung ist sowohl quantitativ als auch qualitativ gut ausgebaut und verfügt über Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung. Personalentwicklungs- und -qualifizierungsmaßnahmen sind in vielfältiger Form vorhanden (z.B. in Form einer Studienberater-Schulung, Schulung in Präsentationstechnik etc.). Im nächsten Jahr soll das Verwaltungspersonal überdies in Plagiatsprävention geschult werden, was die Gutachter begrüßen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.2	Studiengangsmanagement			
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	x		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Munich Business School betreibt nach eigenen Angaben Kooperationen im folgenden Rahmen:

- Euro-Schulen-Organisation
- Partnerhochschulen
- Mitgliedschaften (z.B. AACSB)

- Unternehmenskooperationen (z.B. Accenture GmbH, Lindner Hotels AG, Venture Stars GmbH)

Der Unternehmensbeirat, so die Hochschule, werde auf Basis der Empfehlungen des Wissenschaftsrats zur verstärkten Einbindung von Wissenschaftlern aktuell neu strukturiert.

Die Hochschule führt zudem aus, dass Unternehmenskontakte überdies durch den Career Service, diverse Veranstaltungen (z.B. der Munich Venture Summit oder das MBS Symposium) und die Alumni hergestellt werden, welche die Hochschule und ihre Studierenden unter anderem in ihrer Kontaktarbeit mit den Unternehmen unterstützen.

Bewertung:

Die Gutachter konnten feststellen, dass Umfang und Art der Kooperationen mit anderen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen adäquat beschrieben sind. Sie hatten zudem Gelegenheit, die dokumentierte, der Kooperation zugrunde liegende Vereinbarung einzusehen.

Die Munich Business School kann darüber hinaus auf eine Reihe von Unternehmenskooperationen blicken. Auch in diesem Fall sind Umfang und Art der Kooperationen beschrieben und dokumentiert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	x		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	x		

4.4 Sachausstattung

Hinsichtlich ihrer Sachausstattung führt die Munich Business School aus, sie habe im ersten, zweiten und dritten Obergeschoss der Elsenheimerstraße 61 in München ca. 2.500qm langfristig angemietet. Neben den Büros der Mitarbeiter und fest angestellten Dozenten befänden sich dort auch diverse Seminarräume sowie zwei größere Hörsäle und ein Computerraum. Die Aufteilung der Räume werde den unterschiedlichen Gruppengrößen (von Kleinstgruppen bis zu Gastvorträgen mit bis zu 90 Teilnehmern) gerecht. Das dritte Stockwerk beherberge zusätzlich auch die Bibliothek und das Study Center. Diese Räumlichkeit biete den Studierenden die Möglichkeit, in einer ruhigen Arbeitsatmosphäre in Gruppen zu arbeiten. Gleichzeitig soll dieser Raum auch für das Selbststudium von Unterrichtsstoff genutzt werden.

Alle Stockwerke seien behindertengerecht und mit einem Fahrstuhl erreichbar. Zudem seien alle Vorlesungs- und Seminarräume an der Munich Business School nach den Ansprüchen und Anforderungen an eine moderne Unterrichtsatmosphäre mit einem fest installierten Beamer ausgestattet sowie standardmäßig mit einem Whiteboard und einem Flipchart. Zusätzlich stehen den Dozenten und Studierenden zwei TV-Schränke zur Verfügung, die neben einem Fernseher auch einen DVD-Player und Videorekorder beinhalten. Lautsprecher, mobi-

le Beamer und Pinnwände können sich überdies jederzeit am Empfang der Hochschule ausgeliehen werden.

Die Technik stünde allen Nutzern der Hochschule werktags von 08:00 bis 20:00 Uhr zur Verfügung. Aufgrund der hohen Mobilität der Studierenden und Dozenten werde ein hoher Anteil des Informationsflusses online abgedeckt. Hierzu haben Studierende, Dozenten, Alumni und Mitarbeiter über das Intranet jederzeit die Möglichkeit, Daten abzurufen, Informationen zu erhalten und Recherchen durchzuführen.

Die eigene Bibliothek der Munich Business School verfügt über den Zugang zu Online-Zeitschriftendatenbanken mit mehr als 1.100 wissenschaftlichen Zeitschriften im Volltext. Die Studierenden haben zusätzlich Zugang zur Bayerischen Staatsbibliothek und zur Universitätsbibliothek in München.

Die Bibliothek selbst verfügt über ca. 1.560 Bücher, zusätzlich auch über ca. 440 DVDs (hauptsächlich passend zur Vorlesung Wirtschaft- und Kulturgeschichte) und wird als Präsenzbibliothek geführt – wobei es den Studierenden jederzeit möglich ist, die gewünschte Literatur in Kurzausleihe mit nach Hause zu nehmen. Es seien vorwiegend Grundlagenwerke vorhanden und solche, die als Vorlesungslektüre von den Dozenten empfohlen werden, so die Hochschule. Auch seien unter anderem Printmedien wie die Süddeutsche Zeitung, Financial Times Deutschland oder das Handelsblatt abonniert.

Die Bibliothek der Hochschule ist während der Vorlesungszeiten von 08:00 bis 20:00 Uhr von Montag bis Freitag geöffnet und während der Vorlesungszeiten der berufsbegleitenden Programme auch am Wochenende. Während der vorlesungsfreien Zeit ist der Zugang zur Bibliothek von 09:00 bis 17:00 Uhr möglich. Die Volltext-Datenbanken sind über das Intranet unabhängig von den Öffnungszeiten zugänglich.

Bewertung:

Bei einem Rundgang durch die Räumlichkeiten konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass die adäquate Durchführung des Studienganges hinsichtlich der qualitativen und quantitativen sächlichen und räumlichen Ausstattung gesichert ist. Die Räume und Zugänge der Munich Business School sind überdies behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Nach Ansicht der Gutachter ist die Bibliothek auch in der veranstaltungsfreien Zeit hinreichend lange geöffnet. Die Gutachter bedauern, dass die Bibliothek – sicher zusammenhängend mit der Größe der Hochschule – nicht stark ausgebaut und der Bibliotheksbestand überschaubar ist. Dennoch erachten sie die Zugangsmöglichkeiten zu Literatur, Zeitschriften und digitalen Medien durch den Zugang zu Online-Zeitschriftendatenbanken sowie zur Bayerischen Staatsbibliothek und Universitätsbibliothek in München insgesamt als ausreichend und empfehlen, die Weiterentwicklung des Bibliotheksbestands bei einer potenziellen Weiterentwicklung bzw. Vergrößerung der Munich Business School anzustreben.

			Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen				
4.4	Sachausstattung				
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume		x		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur		x		

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Munich Business School finanziert sich überwiegend durch Studiengebühren. Dabei liegt dem Hochschulbetrieb eine aussagekräftige Budgetierung und Planung zugrunde.

Auch in Zukunft sei ein schrittweiser Ausbau der Hochschule geplant, der sich aus eigenen Mitteln finanzieren lässt. Die Hochschule sei sich überdies der Tragweite eines finanziell abgesicherten Studienverlaufs bewusst und verpflichte sich, die beschriebenen Bestandteile des Studienganges jederzeit in Umfang und Qualität finanzieren zu können. Hierfür sei neben der Finanzplanung auch die Hinterlegung einer Bürgschaft in Höhe von EUR 750.000,00 zugunsten des Bayerischen Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (als Voraussetzung für die staatliche Anerkennung der Hochschule) eine zusätzliche Sicherheit.

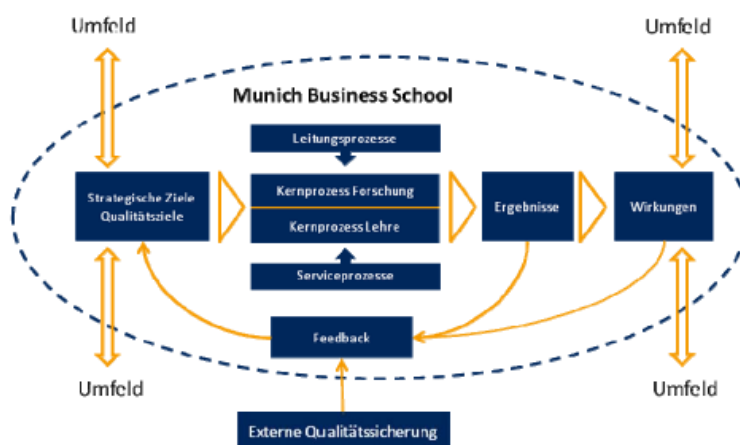
Bewertung:

Die finanzielle Grundausrüstung der Munich Business School ist durch eine hinreichende Bürgschaft des Bayerischen Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst gesichert. Darüber hinaus wurde den Gutachtern während der Begutachtung vor Ort zusätzlich zum bereits vorhandenen Datenmaterial die wirtschaftliche Planung der Munich Business School samt der wirtschaftlichen Prognose bis in das Jahr 2017 vorgelegt. Nach Ansicht der Gutachter ist die Finanzierungssicherheit der MBS somit im gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	x		

5 Qualitätssicherung

Ihr Qualitätssicherungsmodell expliziert die Hochschule wie folgt:



Das abgebildete Konzept stellt ein Basismodell im Sinne eines dauerhaften Verbesserungsprozesses dar, das alle Studien-Programme integriert.

Im Rahmen der Qualitätssicherung werde zudem einmal im Semester eine anonyme Lehr-evaluation durchgeführt. Hier hätten alle Studierenden zum einen die Möglichkeit, die einzelnen Module inklusive der zur Verfügung gestellten Vorlesungsunterlagen und der lehrenden Dozenten im Hinblick auf Vermittlung des Unterrichtsstoffes, fachliche Inhalte und deren Aktualität, Praktikabilität und Umsetzbarkeit zu bewerten. Zu jeder einzelnen Veranstaltung wird hierzu ein Fragebogen ausgefüllt, welcher von der Studiengangsleitung ausgewertet und den Dozenten als Feedback weiter geleitet wird.

Weiterhin bewerten die Studenten die Verwaltungsmitarbeiter in den Punkten Erreichbarkeit, Serviceorientiertheit und Freundlichkeit und haben die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge zu formulieren. Auch die Serviceeinrichtungen wie die Bibliothek, das Study Center, die Student Lounge und die IT-Infrastruktur erhalten nach Angaben der Hochschule eine Bewertung aus Studierendensicht.

Externe Evaluationen finden innerhalb einer offenen Kommunikationsstruktur durch ehemalige Studierende, Gastdozenten und Ausbilder aus der Praxis statt, die regelmäßiges Gehör finden, wenn es um die Optimierung des Studienganges geht. Zudem nimmt die Hochschule an ausgewählten externen Hochschulbefragungen (z.B. Universum Student Survey) teil.

Die Studien- und Prüfungsordnung dokumentiere mit hoher Transparenz das Programm. Die Öffentlichkeit werde zudem durch die umfangreiche Beschreibung des Studienganges sowie aller relevanten Aspekte eines Studiums an der Munich Business School über das Internet informiert. Darüber hinaus werden Studieninteressierten zahlreiche persönliche Beratungsangebote geboten, so die Hochschule. Es herrsche ferner eine Open-Door-Policy, so dass bei Fragen zum Studienverlauf, zu Vertiefungsmöglichkeiten oder zur Wahl des Themas der Abschlussarbeit die Türen der Studienberatung oder Studiengangsleitung offen stünden.

Die Aktivitäten der Munich Business School werden jährlich und studiengangsübergreifend im Tätigkeitsbericht und im Forschungsbericht zusammengefasst. Für Studieninteressenten wird ein umfangreiches Informationsangebot im Internet sowie als Broschüre bereitgestellt, das die persönliche Beratung ergänzt.

Bewertung:

Die Munich Business School berücksichtigt bei der Weiterentwicklung des Bachelor-Studienganges Internationale Betriebswirtschaft Evaluationsergebnisse aus der studentischen Lehrevaluation sowie der Verwaltungs- und Serviceevaluation. Dabei wird auch die studentische Arbeitsbelastung erhoben. Der Absolventenverbleib wird nicht systematisch erhoben (vgl. Kap. 1.1). Die Gutachter konnten sich darüber hinaus davon überzeugen, dass Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung in den Studien- und Prüfungsordnungen, auf der Internetpräsenz und in Broschüren dokumentiert und veröffentlicht sind.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		
5.2	Transparenz und Dokumentation	x		

Qualitätsprofil

Hochschule: Munich Business School, Standort München

Bachelor-Studiengang: Internationale Betriebswirtschaft (B.A.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1.	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	x		
1.2	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang)			x
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	x		
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahlverfahren (falls relevant)	x		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			x
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	x		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	x		
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Umsetzung			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	x		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung		Auflage	
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.1.4	Studierbarkeit		Auflage	
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	x		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)			x

3.4	Didaktisches Konzept	
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	x
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	x
3.5	Berufsbefähigung	x
4.	Ressourcen und Dienstleistungen	
4.1	Lehrpersonal des Studienganges	
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	x
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	x
4.2	Studiengangsmanagement	
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	x
4.3	Kooperationen und Partnerschaften	
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)	x
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	x
4.4	Sachausstattung	
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	x
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	x
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	x
5.	Qualitätssicherung	
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x
5.2	Transparenz und Dokumentation	x